



Ev. Kirchengemeinde  
Eggenertal-Feldberg

Ausgabe 1/24

# kirchehochdrei

Jahreslosung  
2024

*Alles,  
was ihr tut,  
geschehe  
in  
Liebe.*

1. Korinther 16,14

## Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!



**Alles, was ihr tut, geschieht in Liebe.** (1. Korinther 16,14)

Das wäre eine tolle Sache, wenn das so wäre, denn dann würden alle etwas aus Liebe tun und alles was mir geschieht, wäre aus Liebe geschehen. Genauso würde ich auch allen Menschen in Liebe begegnen.

Aber leider ist das nicht so. Liebe habe ich für bestimmte Menschen in bestimmten Situationen, aber nicht für alle, immer und überall. Und für mein Handeln gibt es eine Menge Gründe: Pflicht und auch Vergnügen, Notwendigkeiten und Gewohnheiten, Forderungen und auch Spaß. Aber Liebe ist eher selten der Grund, warum ich etwas tue.

Dabei wäre es wirklich toll, wenn alles was wir tun aus Liebe geschehen würde. Es würde die Welt verändern!

Aber wie soll das geschehen? Liebe kann man sich doch nicht vornehmen oder erlernen, oder?

Doch vielleicht ist das mit der Liebe ja so wie mit einem Marathonlauf. Die 42 km wird man nie bewältigen, wenn man sich nicht irgendwann einmal vornimmt: Heute fange ich an zu trainieren! Der Entschluss, zu laufen gehört dazu. Der Entschluss, zu lieben genauso. In der Leichtathletik läuft man dann los und stellt fest, dass einem schnell die Puste ausgeht. Aber je öfter man sich auf die Strecke begibt, desto weiter wird man kommen.

Das ist bei der Liebe genauso. Man will lieben und stellt fest, dass man ganz schnell wieder in alte Gewohnheiten abrutscht. Aber wer immer wieder neu versucht, liebevoll und freundlich zu handeln und zu reden, der wird feststellen, dass ihm das immer selbstverständlicher gelingt und er kommt auf dem Weg der Liebe immer ein Stück weiter.

Nicht alles, was man tut, wird in Liebe geschehen und nicht jeder wird aus Liebe heraus handeln. Aber wenn ich mich selbst verändere, dann ist schon viel geschehen.

**Mit lieben Grüßen  
Ihr Pfarrer**

## Der neue Dekan stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, mich Ihnen als Ihr neuer Dekan im Evangelischen Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald vorstellen zu dürfen. Ein Dekan erfüllt für den Kirchenbezirk die Aufgabe, die eine Pfarrerin/ein Pfarrer in der Gemeinde hat. Am 15.9.23 wurde ich in einem festlichen Gottesdienst in der Bad Krozinger Christuskirche von unserer Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart in mein neues Amt eingeführt. Dazu gehört auch, dass ich Gottesdienste mit Ihnen im ganzen Kirchenbezirk feiern darf. Darauf freue ich mich sehr!

Als Dekan bin ich schon viel unterwegs vom Markgräflerland über den Kaiserstuhl bis in den Hochschwarzwald. Meine Aufgabe ist es, Gemeinden zu beraten und zu begleiten. In den aktuellen Strukturveränderungen unserer Landeskirche ist das eine spannende und herausfordernde Aufgabe, der ich mich gerne stelle. Ich glaube daran: Gott wird auch in Zukunft Wege finden, durch uns und unsere Kirche das Evangelium weiterzugeben in Wort und Tat. Schließlich ist das die beste Botschaft der Welt!

Als Gemeinde-, Jugend- und Diakoniepfarrer in Freiburg und Offenburg

habe ich weit über 20 Jahre gute Erfahrungen machen können mit der Gemeinschaft von Christinnen und Christen in Kirchengemeinden, in der Jugendarbeit, in der Klinik- und Rehasorge und in der Diakonie. Ich bin davon überzeugt, dass wir aus unserem Glauben heraus diese Welt zum Guten verändern können. Darum setzen wir uns ein für die kleinen und großen Menschen in Kindertagesstätten, Beratungsstellen oder Pflegeeinrichtungen, für Menschen auf der Flucht vor Krieg und Vertreibung.



*Wir leisten als Kirchengemeinden und Kirchenbezirk so einen wichtigen Beitrag dafür, dass unsere Welt ein Ort des Friedens und der Gerechtigkeit werden kann. Dass das auch in Zukunft so bleibt, dafür möchte ich mich als Dekan einsetzen.*

**In Vorfreude auf unsere persönlichen Begegnungen grüße ich Sie freundlich,**

*Ihr Dekan Dirk Schmid-Hornisch*

## Info zum Thema Kooperationsgebiet

*Unsere Kirchengemeinde bildet gemeinsam mit Schliengen, Auggen und Neuenburg ein Kooperationsgebiet, in dem man die kirchliche Arbeit miteinander gestaltet.*

*Das Ganze soll im nächsten Jahr durchstarten und die Vorbereitungen dafür laufen jetzt schon.*

Im Januar traf sich der Kirchengermeinderat von Neuenburg mit Mitarbeitern aus den anderen Gemeinden, um zu besprechen, welche Befürchtungen es gibt- aber auch welche Hoffnungen.

Bei den Befürchtungen stand vor allem eines im Vordergrund: die Personalsituation. Geplant ist eine Pfarrstelle in Neuenburg und eine in Schliengen/Auggen. Im Eggenertal-Feldberg soll ab 2026 ein(e) Diakon\*in zuständig sein. Alle vier sind aber gemeinsam für alle drei Pfarrstellen zuständig.

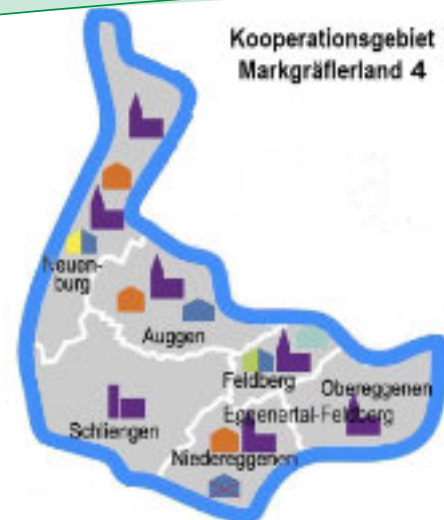
Nun ist die Gemeinde-Pfarrstelle in Schliengen/Auggen unbesetzt und es gibt auch zur Zeit keinen Bewerber dafür. Das bedeutet, der Evangelische Oberkirchenrat hat vor diese Stelle zu besetzen – wenn er denn eine(n) geeignete(n) und willige(n) Kandidat\*in hat. Auch ein(e) Diakon\*in, der/die bereit ist in unserer Gemeinde in die Arbeit einzu-

steigen, muss erst noch gefunden werden.

Die schlimmste aller Vorstellungen ist, dass nur noch die Pfarrstelle in Neuenburg besetzt ist (und bleibt) und die anderen Einsatzstellen vakant sind. Das ist zwar eigentlich unvorstellbar und von in der Praxis unmöglich zu bewältigen und es wird hoffentlich auch nicht so kommen. Aber diese "Horrorvorstellung" wurde in Gedanken einmal durchgespielt.

Vieles kann aufgefangen oder aufgebaut werden, wenn eine „gewisse Bequemlichkeit“ überwunden wird und die Verbundenheit zur Ortsgemeinde nicht daran hindert, das Angebot an anderen Orten wahrzunehmen.

Optimalerweise werden aber alle Stellen besetzt und das Miteinander im Kooperationsgebiet wächst. Zum Beispiel durch eine bessere Kommunikation auf der Ebene der Gemeindeleitung und der Mitarbeiter. Man erfährt von den anderen und unterstützt sich gegenseitig. Vielleicht motiviert das auch den einen oder anderen etwas Neues anzufangen, weil sich aus anderen Gemeinden jemand findet, der mitmachen will. Oder aber auch weil man in beste-



hende Arbeiten, zum Beispiel der Nachbargemeinde, einsteigen kann. Neuenburg sucht z.B. noch Mitarbeiter\*innen für die gemeinsame Konfirmandenarbeit.

Fest geplant sind gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel ein jährliches "Kooperationsfest", ein Gemeindefest, zu dem aber nicht nur die Ortsgemeinde, sondern alle Menschen im Kooperationsgebiet eingeladen sind. Das erste Fest dieser Art soll am 2. Oktoberwochenende in Neuenburg stattfinden. Angeboten werden sollen auch gemeinsame und zentral stattfindende Familiengottesdienste.

Angedacht ist auch das Kindergottesdienst-Fest aus dem Eggenertal mit dem "Gottesdienst für Kurze" aus Neuenburg zusammenzulegen und dann durch die Kirchen des Gebietes zu wandern. Das gleiche gilt auch bei gemeinsamen Gottesdiensten für Konfirmanden und Jugendliche.

Schon jetzt wird für Glaubenskurse nach Neuenburg eingeladen. Sie finden dort schon seit längerem und öfters statt. Vielleicht kann auch einmal das musikalische Angebot im Gottesdienst durch Musikteams dieser Gemeinde z.B. bei uns erweitert werden.

Fest steht auch schon, dass die gesamte Konfirmandenarbeit des Gebietes in Neuenburg stattfinden wird. Es besteht die Hoffnung, dass die Jugendlichen über diesen Weg Kontakt zu Jugendkreisen in Neuenburg bekommen, die ja jetzt schon existieren. Die Konfirmandenarbeit in Neuenburg zusammenzufassen ist ein Beispiel dafür, wie Arbeitsgebiete in Zukunft vielleicht neu verteilt, aber auch zentriert werden können.

**Ziel ist es (weil es nicht mehr anders möglich sein wird) nicht alles in allen Gemeinden in gleicher Weise und Intensität anzubieten, sondern etwas zentral zu veranstalten.**

**Das bedeutet für die Teilnehmenden eine gewisse Flexibilität, aber auch neue Möglichkeiten.**



Kleiner werden.  
Trotzdem leuchten.

## Weihnachten und Gemeindearbeit

*Im vergangenen Jahr (2023) war ich als Pfarrer am Heiligen Abend in den Gottesdiensten etwas überrascht. Denn bei den meisten Gottesdiensten (Feldberg mit seinem Krippenspiel machte eine Ausnahme) waren Plätze in den Kirchen frei. In einem Ort war es besonders krass, dort blieb fast die halbe Kirche leer.*

Haben wir etwas falsch gemacht? Haben wir in den letzten Jahren zu langweilige oder schlechte Gottesdienste gehalten, dass unsere Besucher lieber woanders hingehen, statt zu uns?

Ich hoffe natürlich, dass das nicht so ist. Und ein Blick auf eine Statistik und Umfragen lässt mich da „aufatmen“.

In einer aktuellen Umfrage eines namhaften Meinungsforschungsinstituts kurz vor Weihnachten konnte man lesen, dass nur noch 25 %, d.h. jeder vierte, vielleicht einen Weihnachtsgottesdienst besuchen wollte. Das wären zwar immer noch viele, aber doch sehr viel weniger als in den Jahren zuvor.

Vor zehn Jahren lag dieser Wert noch bei 66 %, d.h. drei von vier Deutschen wollten in den Weihnachtsgottesdienst.

Wenn man diese Zeilen liest, war (und ist) unser Gottesdienstbesuch gar nicht so schlecht, sondern eher richtig gut.

Aber als ich vor 13 Jahren in unserer Gemeinde als Pfarrer anfang, gab es in den Kirchen nicht nur keine Sitzplätze mehr, sondern viele standen an Heiligabend im Gang oder auf der Treppe, um überhaupt dabei sein zu können. Im letzten Jahr gab es, wie gesagt, sogar freie Sitzplätze. Wobei wir andererseits an diesem Tag fünf (!) Gottesdienste angeboten hatten.

Wir werden uns in Feldberg und im Eggenertal nicht gegen den Trend der Gesellschaft auflehnen können. Auch bei uns sind die Menschen wahrscheinlich nicht sehr viel religiöser als im Rest von Deutschland und wenn sich dort nur jeder vierte einer religiösen Gemeinschaft (welcher Form auch immer) zugehörig fühlt, dann wird das bei uns nicht viel anders sein.

Mit ein paar Dingen wollen wir aber versuchen, in unsere Kirche einzuladen und vom Glauben zu überzeugen:



*Wir wollen offene Türen haben und jeden willkommen heißen, der zu uns kommt.* Wer kommt, soll sich bei uns wohl fühlen, nicht fremd oder nicht wahrgenommen, sondern herzlich eingeladen und willkommen. Wir wollen eine freundliche Gemeinde sein.

*Wir wollen als Kirche von Gott, von Jesus Christus und vom Glauben reden.* Dabei wollen wir die Welt nicht aus den Augen verlieren, aber Tagespolitik, Zeitgeschehen oder „was gerade angesagt ist“, ist nicht der Kern unserer Botschaft. Ganz sicher wollen wir nicht weltfremd sein, aber von dem reden, was Kirche und den christlichen Glauben ausmacht.

## Seniorenachmittag

Der Seniorenachmittag für alle, die vielleicht etwas älter sind, sich aber noch jung fühlen, findet statt am

**10. März ab 14.30 Uhr in der Paradieshalle in Feldberg.**

Die Kirchengemeinde lädt ein zu Kaffee und Kuchen, guten Gesprächen, Zeit für und miteinander und zu einem bunten Unterhaltungsprogramm. Wer abgeholt oder gebracht werden möchte, kann das unter 07635-409 anmelden.

*Wir wollen offen sein für Veränderungen und auf Kritik hören.* Wer Ideen hat für Neues, ist uns herzlich willkommen. Und wer Vorschläge hat, wie wir etwas besser oder anders machen können oder sollten, den laden wir gerne zu einem Gespräch ein. Dabei gilt natürlich: dabei soll mitmachen und nicht nur daneben stehen und meckern.

*Es wäre schön, wenn es uns gelingt, im Eggenertal und in Feldberg eine lebendige Kirchengemeinde aufzubauen oder weiter auszubauen.*





**Statt Weltgebetstag  
am 1. März 2024  
„Durch das Band des  
Friedens“  
Friedensgottesdienst**



Schon 2017 bekamen die Christinnen in Palästina den Auftrag, die Weltgebets-  
tagsliturgie für den 1. März 2024 zu schreiben. Sie berichten darin von Flucht, Vertrei-  
bung und Besetzung und ihrem großen Wunsch nach Frieden.

Haupt-Bibeltext ist Epheser 4: *I beg you – bear with one another in love*  
**Ich bitte Euch, ertragt einander in Liebe!**

Dabei schwingt nicht nur „ertragen“, sondern auch „einander tragen“ mit.



Diesen hohen Grenzzaun, an manchen Stellen eine  
Mauer, hat Israel um die palästinensischen Gebiete ge-  
baut, um vor Attentätern geschützt zu sein. Er macht das  
Leben für die Palästinenser kompliziert, denn sie dürfen  
nur mit Erlaubnisschein durch. Im Westjordanland wohnen  
z.B. viele auf der einen Seite und ihr Arbeitsplatz oder ihre  
Felder und Olivenbäume sind auf der anderen.

Nach dem schrecklichen Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober letzten Jahres  
und den Militäreinsätzen Israels im Gegenzug – mit tausenden Toten auf beiden Sei-  
ten – konnten wir als Team nicht gemeinsam einen Gottesdienst nur aus der Sicht  
der Palästinenserinnen planen.

*Deshalb laden wir ein zu einem Friedensgottesdienst  
mit vielen der Gebete und einigen der Lieder des Welt-  
gebetstages 2024!*

**Kirche in Feldberg**

**1. März 2024**

**19.00 Uhr**

*Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarr-  
haus mit kleinem Imbiss.*

*Das WGT Vorbereitungsteam*



Gott hat uns  
nicht  
aufgegeben  
sondern  
sich für uns  
hingegen!



**Frohe Ostern!**



## Eigenes Gemüse pflanzen? Nette Leute treffen?

Wir, Anja und Caro würden gerne eine Gärtner-Gruppe gründen.

Es sind alle willkommen, egal, ob ihr noch gar keine Erfahrung habt und in ein neues Hobby starten wollt, oder ob ihr euer langjähriges Wissen mit Neulingen teilen wollt.

Wir würden uns freuen, wenn daraus eine Gruppe wird.

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich im Pfarrbüro oder nach dem Gottesdienst bei einer von uns melden. Oder einfach Anja anrufen/schreiben: Tel.: 0176 97329948

*Das Motto ist:*

*„Man braucht keinen grünen Daumen zum Gärtnern.“*

*Er wird ohnehin dreckig werden!“*



## FEIERABEND Mahl

Nahrung für Körper, Geist und Seele

Auch 2024 bieten wir euch wieder am ersten Freitag im Monat ein gemütliches Beisammensein an. Dabei wollen wir über einen christlichen Impuls den Austausch von Gedanken anregen.

Egal, ob katholisch, evangelisch oder konfessionslos, alle, die sich für Glaubensfragen interessieren, sind willkommen. Keine Angst, jedes auch nicht christliche Thema darf besprochen werden.

Das Angebot ist wieder breit aufgestellt. Habt Ihr Lust z.B. etwas über die Christianisierung im Schwarzwald, oder Irrungen und Wirrungen im Leben, oder Israel und Palästina zu hören?

Macht ihr euch Gedanken wie  
„Ich glaube, und...“  
„Obwohl.... , glaube ich“  
„Soll ich.... , wenn ich glaube?“

Vielleicht hilft euch der eine oder andere, oder alle? Abende eure Gedanken einen Schritt weiter zu denken. Oder das gemütliche Beisammensein verdrängt die Gedanken für einen Moment.

Treffen jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche Schliengen. Bitte Essgeschirr mitbringen und wenn möglich Etwas für das Buffet (kein muss).

Infos: [www.feierabendmahl.de](http://www.feierabendmahl.de)

Wir freuen uns auf euch!

Annette, Hansjörg und René

### Aktuelle Termine

8. März - Jonas Büchin,  
„Christianisierung im Schwarzwald“

5. April 2024 - Bernhard Kohlmann vom  
Kriseninterventionsteam Lörrach



### Weitere Termine

3.5.2024 - Dirk Boch

7.6.2024 - Ralf Otterbach

5.7.2024 - Armin Graf

4.10.2024 - Michael Kramer

8.11.2024 - Martin Lampeitl

6.12.2024 - Rainer Heimbürger

## Zur Konfirmation

Jesus, der gute Hirte,  
 begleite dich auf deinem Lebensweg.  
 Er gehe dir voran,  
 um dir Pfade, Wege und Straßen zu zeigen,  
 die du gehen kannst.  
 Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,  
 tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.  
 Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,  
 und **warne dich**, bevor du dich verläufst.  
 Für dich hat er sein Leben eingesetzt,  
 damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

**Auf den Weg mit Gott  
 machen sich am 14. April um 10 Uhr  
 in Niedereggenen**

**Anne Barth, David Ehinger, Timo Ehinger,  
 Lena Gabelmann, Pia Kritzler, Lia-Klara Räuber  
 Silas Rostek, Kiana Sommer, Simon Vesper**

## WANTED

### Mitarbeiter im Konfi- Bereich!

- ◆ Du hast ein Herz für Jugendliche (selbst, wenn dein Jugendalter schon länger hinter dir liegt oder du es gerade erst hinter dir hast)?
- ◆ Du willst Teenagern gerne den Glauben an Jesus/Gott schmackhaft machen, weil er dir selbst richtig gut schmeckt?
- ◆ Du hast keine Hemmungen mit Jugendlichen zu connecten?
- ◆ Du bist bereit, dafür Mittwoch nachmittags (von 15:30 - 18:00 Uhr), bei einer Konfifreizeit und zwei Konfi -Tagen Zeit zu investieren?

Dann freuen wir uns, wenn du unser Konfi Team, das den Konfiunterricht für den gesamten Kooperationsraum (Neuenburg, Auggen, Schliengen, Eggenertal-Feldberg) unter Leitung von Jugendreferent Simon Schröder und Pfarrer Thilo Bathke (Neuenburg) gestaltet, ab September 2024 mit deinen Gaben bereicherst.

Unser Konfiunterricht soll Spaß machen und zugleich kommen wesentliche Infos zum Christsein nicht zu kurz. Inhalte werden spielerisch und zum Teil in Kleingruppen mit modernen Medien vermittelt. Dabei wird Gemeinschaft großgeschrieben. Wir freuen uns auf deine Rückmeldung.

Jugendreferent Simon Schröder und Pfarrer Thilo Bathke

[simon.schroeder@kircheneuenburg.de](mailto:simon.schroeder@kircheneuenburg.de)  
[thilo.bathke@kircheneuenburg.de](mailto:thilo.bathke@kircheneuenburg.de)

## Der Kindergarten Niedereggenen hat eine neue Leitung

Vor mir sitzt Doris Mössinger. Sie ist seit dem 1. Januar die Kindergartenleiterin des Kindergartens in Niedereggenen und macht trotzdem einen entspannten Eindruck. Trotzdem?! Hier widerspricht sie gleich und sagt: *„Ich habe mich sofort herzlich willkommen gefühlt. Das ganze Team hat mir geholfen, gut rein zu kommen und mich auch zurechtzufinden. Ich fühle mich wohl!“*

Die Kinder waren am Anfang ein klein wenig reserviert, was natürlich ist. Aber die Vertrautheit wächst und der ein oder andere traut sich schon auszuprobieren, wie weit er bei ihr gehen kann. Ein ganz normaler Prozess, der zeigt, dass man sich aufeinander einlässt.

*„Nach Niedereggenen gekommen zu sein ist für mich ein großer Gewinn.“* sagt sie. *„Ich bin hierher geschubst worden.“*

Mit diesen Worten bringt sie ihren christlichen Glauben ins Spiel, denn sie ist fest davon überzeugt, dass Gott ihr Leben lenkt und sie führt.

Dabei war ihr Lebensweg nicht immer geradlinig. Nachdem sie in der evangelischen Fachhochschule Freiburg die Ausbildung zur Erzieherin gemacht hatte, ging sie noch zwei Jahre auf eine

Bibelschule nach England, schnupperte in den USA in die Jugendarbeit einer Gemeinde rein und arbeitete fünf Jahre in Brasilien. Dort baute sie eine Kindertagesstätte in einem Armenviertel auf.

Wieder in Deutschland wollte sie eigentlich nur für ein halbes Jahr eine Vertretung im Kindergarten übernehmen. Aus den sechs Monaten wurden dann sieben Jahre in der Leitung des Kindergartens.

Dann machte sie sich selbstständig und bildete Erzieherinnen im Bereich Naturwissenschaft, Sprache und Mathematik weiter fort, um dann wieder eine Festanstellung in einem Kindergarten zu übernehmen, diesmal allerdings nicht in der Leitung sondern als Fachkraft im Team.

Dass sie nun in einem evangelischen, christlichen Kindergarten arbeiten kann, ist ihr wichtig, denn die Botschaft von Jesus gehört für sie zu ihrem Glauben und zu ihrem Leben dazu. Ja, nicht nur dazu, sondern sie ist zentral für ihr Leben.



So nimmt sie auch einen Leitsatz ihrer Pädagogik aus der Bibel: *„Lasset die Kinder zu mir kommen“*. Sie möchte den Kindern liebevoll auf Augenhöhe begegnen, ihnen Partner und Ansprechpartner sein. Wobei sie aber auch betont, dass Kinder Struktur und Regeln brauchen.

Wichtig ist für sie, dass die Kinder sich als Gemeinschaft erfahren. Sie sollen sich auch als Gruppe miteinander er-

leben, denn dieses *„Wir sind viele und wir gehören zusammen“* gibt es sonst in der Erlebniswelt der Kinder kaum noch.

Die Kinder sollen erfahren: Zusammen sind wir stark, wobei jeder seine besonderen Fähigkeiten und Eigenschaften einbringt. Im täglichen Miteinander, im Singen und Spielen darf der Kindergarten ein besonderer Ort sein.





## Interview mit Frau Mischok

**Ralf Otterbach:** Auch mit Andrea Mischok habe ich ein Gespräch geführt. Sie war 30 Jahre in der Leitung von Kindergärten, in den letzten 15 Jahren in der Leitung des Kindergartens Niedereggenen. Und jetzt?

**Andrea Mischok:** Jetzt bin ich immer noch hier im Kindergarten, aber nicht mehr in der Leitung und auch nicht mit 100 %, also einer vollen Stelle sondern nur noch mit 66 %, also einer 2/3 Stelle.

**Ralf Otterbach:** Warum diese Zurücknahme mit weniger Verantwortung und weniger Arbeitszeit?

**Andrea Mischok:** Eigentlich hätte ich in Rente gehen können, ich habe jetzt das Alter erreicht. Aber ganz aufzuhören – dazu hatte ich keine Lust. Ich bin gerne und mit Leib und Seele Erzieherin und arbeite gerne mit den Kindern. Aber einfach weitermachen – das war auch nicht das, was ich wollte. Denn die Leitung eines Kindergartens ist schon eine besondere Herausforderung.

**Ralf Otterbach:** Was war oder ist das besonders Schwierige bei der Kindergartenleitung?



**Andrea Mischok:** In einem so kleinen, eingruppigen Kindergarten wie in Niedereggenen, ist es immer ein Spagat zwischen den Aufgaben einer Leitung, oft eben im Büro und am Schreibtisch, und der Arbeit mit den Kindern. Es ist ein Spagat, bei dem man versucht, beiden Aufgaben gerecht zu werden, bei dem aber eine Seite immer etwas leidet. So war es dann auch oft so, dass ich noch nach Feierabend länger im Büro geblieben bin oder die Arbeit für den Samstag und Sonntag mit nach Hause genommen habe. Oder ich habe gedacht: Ich werde den Kindern nicht ganz gerecht. Das wollte ich jetzt nicht mehr. Jetzt bin ich noch Erzieherin und kann mich voll und ganz auf die Kinder konzentrieren. Ich fahre jetzt morgens gelassen und entlastet nach Niedereggenen und freue mich auf das, was kommt und auf die Kinder. Jetzt habe ich nicht mehr schon drei Aufgaben im Kopf, die ich im Büro parallel erledigen muss. Ich

gehe jetzt mit ganz neuer Freude und Motivation zur Arbeit. Denn Arbeit ist und bleibt es immer noch. Nur entspannter als früher.

**Ralf Otterbach:** Das bedeutet aber auch, dass sie an die Kindergartenferienzeiten gebunden sind und nicht dann in Urlaub fahren können, wann sie wollen. Diese Freiheit hätten sie als Rentnerin gehabt. Finden Sie das nicht schade?

**Andrea Mischok:** Schon, ja. Manchmal treibt mich das Fernweh, das stimmt schon. Aber gerade in diesem Jahr habe ich für die Pfingstferien tolle Pläne und im Sommer eine Reise nach Namibia gebucht. Beides passt zu den Ferienzeiten des Kindergartens und in meine persönliche Planung. Bis jetzt vermisse ich also nichts.

**Ralf Otterbach:** Ist es nicht schwierig, wenn man früher einmal das Sagen hatte und sich jetzt unterordnen muss?

**Andrea Mischok:** Für mich jetzt nicht. Es gibt eigentlich keine Reibungspunkte mit Frau Mössinger (die neue Leitung). Ich finde es super spannend und lehrreich zu sehen, wie jemand etwas anders macht und einen anderen Ansatz hat als ich. Davon kann ich nur lernen.

**Ralf Otterbach:** Dann wünsche ich Ihnen, dass es so harmonisch und entspannt weitergeht, denn dann haben beide Seiten etwas davon: Sie selbst und natürlich der Kindergarten mit den Kindern.

## Freu dich von Herzen über dich selbst

Mach mit!

Freude kann man nicht anordnen. Schon gar nicht über sich selbst. Allerdings kannst du dich für die Freude öffnen. Du kannst dir klar machen, dass Gott, dein himmlischer Vater, dich so geschaffen hat, wie du bist. Als du getauft wurdest, hat er zu dir deutlich „Ja!“ gesagt. Und das gilt. Egal, was die andern sagen. Egal auch, was du manchmal über dich denkst. So steht es in der Bibel. Und Gott steht zu seinem Wort.

Vgl. Psalm 139,14: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.



## Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



### Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

### Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,99 Euro inkl. Versand):  
Rufnummer: 0711 40100-30 oder E-Mail: [abo@halla-benjamin.de](mailto:abo@halla-benjamin.de)



## Gottesdienste im März 2024

|                                |                              |  |                  |
|--------------------------------|------------------------------|--|------------------|
| <b>Fr 01.03.</b>               | <b>19:00</b>                 | <b>Feldberg, Weltgebetstag</b>   | WGT-Team         |
| So 03.03.                      | 10:00                        | Niedereggenen, mit Abendmahl   | Otterbach        |
| <b>Sa 09.03.</b>               | <b>17:00</b>                 | <b>Kindergottesdienstfest, Obereggenen</b>   | Otterbach        |
| So 10.03.                      | 10:00                        | Obereggenen  | Otterbach        |
| So 17.03.                      | 10:00                        | Feldberg   | Otterbach        |
| So 24.03.                      | 10:00                        | Niedereggenen  | Präd. Rosalowski |
| <b>Do 28.3. Gründonnerstag</b> | <b>19:00</b>                 | <b>Niedereggenen, mit Abendmahl</b>  | Otterbach        |
| <b>Fr 29.03. Karfreitag</b>    | <b>09:15</b><br><b>10:30</b> | <b>Feldberg, mit Abendmahl</b><br><b>Obereggenen, mit Abendmahl</b>                                  | Otterbach        |
| <b>So 31.3. Ostersonntag</b>   | <b>06:00</b><br><b>10:00</b> | <b>Obereggenen, Osternacht mit anschließendem Frühstück in der Blauhalle</b><br><b>Niedereggenen</b> | Otterbach        |

## Gottesdienste im April 2024

|                              |              |  |                  |
|------------------------------|--------------|--|------------------|
| <b>Mo 01.04. Ostermontag</b> | <b>10:15</b> | <b>Auggen, Familiengottesdienst im Kooperationsgebiet</b>        |                  |
| So 07.04.                    | 10:00        | Obereggenen  | Otterbach        |
| <b>So 14.04.</b>             | <b>10:00</b> | <b>Niedereggenen, Konfirmation</b>                               | Otterbach        |
| So 21.04.                    | 10:00        | Obereggenen, mit Abendmahl                                       | Präd. Rosalowski |
| <b>Sa 27.04.</b>             | <b>17:00</b> | <b>Kindergottesdienstfest, Niedereggenen</b>                     | Otterbach        |
| So 28.04.                    | 10:00        | Feldberg, Festgottesdienst im Rahmen des Dorfbjubiläums Feldberg | Otterbach        |



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.

## Taufen

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| 15.10.2023 | Lennard Hecker                |
| 28.10.2023 | Isabella Gutiérrez<br>Reinert |
| 12.11.2023 | Ida Wagner                    |
| 25.11.2023 | Nico Polaczy                  |
| 10.12.2023 | Anton Waldkirch               |

## Beerdigungen

|            |                     |
|------------|---------------------|
| 03.10.2023 | Gisela Starz        |
| 25.10.2023 | Elfriede Kloß       |
| 30.10.2023 | Irmgard Hauert      |
| 12.11.2023 | Ursula Vollmer      |
| 17.11.2023 | Horst Weber         |
| 18.12.2023 | Hermann Hollenweger |
| 21.12.2023 | Irmgard Hehr        |
| 22.01.2024 | Hermine Zimmermann  |
| 26.01.2024 | Siegbert Klucker    |

## Trauungen

Keine



## Kontakt

Evangelisches Pfarramt  
Schulstraße 8  
79418 Schliengen-Niedereggenen  
Pfr. Otterbach: 07635-409

Pfarrsekretariat: Anja Anglhuber-Sabev  
sekretariat@kirchehochdrei.de  
Gemeindebüro: 07635-821374  
Termine nach telef. Vereinbarung!

info@kirchehochdrei.de | www.kirchehochdrei.de

**Bankverbindung:** Ev. Kirchengemeinde, Kontonummer: 811 4837  
IBAN: DE37 6835 1865 0008 1148 37 BIC: SOLADES1MGL

## Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte der  
Ev. Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.

**Das Redaktionsteam:** Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak

**Bildquellen:** www.gemeindebrief.de, www.pixelio.de, www.Flaticon.com, www.pixabay.com und private Bilder